

Fritz Henker

(1914 - 1995)

geboren am 5. Mai 1914 in Dresden

1929 Studium an der privaten Musikschule in Halle

1930 Schüler der Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle in Dresden; er bekam von seinem Fagottlehrer ein Heckel-Fagott, das er 60 Jahre lang spielte.

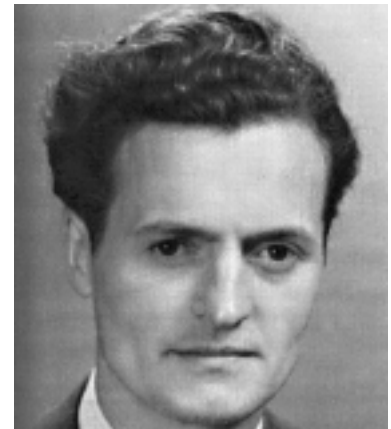
1933/34 erster Fagottist des Berner Musikvereins und des Städtischen Orchesters in Rostock



1935 erster Fagottist am Deutschen Opernhaus Berlin (Wilhelm Furtwängler, Karl Böhm, Yehudi Menuhin) und Mitglied der Kammermusikvereinigung des Deutschen Opernhauses

1939 Mitglied des Kammerorchesters Hans v. Benda

1941-1948 Kriegsdienst und Gefangenschaft



1948 erster Fagottist am Städtischen Opernhaus Berlin; anschließend erster Fagottist am Nordwestdeutschen Rundfunk Hamburg; erste Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beim NDR



1954-1979 erster Fagottist des Hamburger Philharmonischen Orchesters (Joseph Keilberth); Mitglied des Hamburger Kammerorchesters und der Hamburger Bläservereinigung

7 Jahre lang Fagottist in Ansbach bei der Bachwoche (Bach-Orchester, Karl Richter)



10 Jahre lang Fagottist im Festspielorchester Bayreuth

1974 Professor für Fagott am Konservatorium Hamburg (Blankenese)

Zahlreiche Gastspiele im Ausland, vor allem in Italien, zuletzt 1987 beim Musikfestival Lugano (Aranno)

Experte von Yamaha für Fagottbau

1980-1982 Professor in am Kunitachi College of Music, einer privaten Musikschule in Tokyo, Japan

Gestorben am 8. August 1995 in Bayreuth

